

## **&lt;p&gt;&lt;strong&gt;Kran-Unfall an der Bleilochtalesperre: Tragödie mit einem Toten&lt;/strong&gt;&lt;/p&gt;**

Nach dem tödlichen Kran-Unfall an der Bleilochtalesperre im Saale-Orla-Kreis inspiziert die Kriminalpolizei die Unfallstelle.

Bad Lobenstein. Bei einem tragischen Unfall an der Bleilochtalesperre, dem größten Stausee Deutschlands, ist ein Baukran auf einer Brücke umgestürzt. Der Vorfall ereignete sich am Mittwochmittag, wobei ein Mensch sein Leben verlor und ein weiterer schwer verletzt wurde. Von den am Unglück beteiligten Personen wird berichtet, dass mehrere leicht verletzt wurden, was die Dramatik des Vorfalles verstärkt.

Die Kriminalpolizei hat bereits Pläne gefasst, den Unfallort genauer zu untersuchen. Hauptaugenmerk liegt darauf, die Umstände des Unglücks und die genaue Unfallursache zu klären. Tatsächlich könnte der Umsturz des Krans, der ohne Lasten war, durch eine Kollision mit einem Puffer verursacht worden sein, was zu einem dramatischen Überkippen führte. Es wird angenommen, dass beim Sturz auch Gerüst- und Bauteile in den Abgrund gerissen wurden, was die Gefährlichkeit der Situation zusätzlich verdeutlicht.

### **Ein tragisches Bild des Unglücks**

Der Unglücksort, der sich in Saaldorf befindet, sieht nach dem Vorfall wie ein Trümmerfeld aus. Feuerwehr, Wasserwacht und Polizei waren mit zahlreichen Einsatzkräften vor Ort, nachdem um die Mittagszeit der Kran seine verheerenden Kräfte

entfesselte. Augenscheinlich stach der abgeknickte Kranmast mit voller Wucht in den Stausee. Der schwer verletzte Arbeiter musste nach Jena geflogen werden, während die Identität des verstorbenen Bauarbeiters zunächst unklar war. Es wird jedoch berichtet, dass es sich um einen 60-jährigen Arbeiter aus der Slowakei handeln soll, der unter dem Kran eingeklemmt war.

Am Unfalltag an die zehn Rettungswagen am Einsatzort. Dieser hohe Einsatz an Rettungskräften deutet darauf hin, dass die Situation kritischer war als ursprünglich angenommen. Die Ermittlungsbehörden haben mittlerweile den Unfallort gesichert, um eine umfassende Ursachenanalyse durchführen zu können. Es ist von enormer Wichtigkeit, die genauen Abläufe des Unglücks zu klären, um künftige Vorfälle dieser Art zu verhindern. Der zuständige Landrat Christian Herrgott hielt sich während des Einsätze vor Ort auf und zeigte sich betroffen von den Ereignissen.

## **Ein Blick auf die Zukunft des Projekts**

Der Vorfall wird die Bauarbeiten an der Brücke, die im Vorschubverfahren errichtet wird, erheblich verzögern. Insbesondere die massiven Konstruktionen, die beim Bau notwendig sind, wurden durch das Unglück in Mitleidenschaft gezogen. Die ursprünglichen Zeitpläne werden voraussichtlich um Wochen in Frage gestellt. Diese Verzögerungen werden nicht nur die beteiligten Unternehmen betreffen, sondern auch die Planung zur Fertigstellung des Projektes. Wie sich die zeitlichen Verschiebungen auf die Gemeinschaft und die betroffenen Bauarbeiter auswirken werden, bleibt vorerst unklar.

Der Kran, der zuletzt von einem stationären Standort auf die neue Brücke umgesetzt wurde, hatte ursprünglich einen Ausleger von bis zu 60 Metern. Die Umstände, die zu diesem schweren Unglück führten, sind nun Gegenstand intensiver Ermittlungen. Die Polizei plant, im Laufe des Donnerstags neue Erkenntnisse bekannt zu geben, die hoffentlich Licht ins Dunkel der tragischen Ereignisse bringen können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**